

B.13

Mittelalter und Frühe Neuzeit

Judentum, Christentum und Islam im Mittelalter

Dr. Melanie Carina Schmoll



© RAABE 2026 | Es gelten die [Lizenzbedingungen](#)

© Jebulon, CCO, via Wikimedia Commons

Das Zusammentreffen von Christentum, Judentum und Islam im Mittelalter war geprägt von Ausgrenzung, Vorurteilen und Konflikten, aber auch von Austausch und kultureller Vielfalt. Während Jüdinnen und Juden im christlich geprägten Europa oft Diskriminierung und wenig Akzeptanz erfuhren, erging es Christinnen und Christen unter den arabischen Eroberern auf der Iberischen Halbinsel kaum anders. Unsere Vorstellung eines idyllischen Miteinanders und dem Lernen voneinander entspricht nicht der Realität, sondern zeugt von Wunschdenken aus heutiger Perspektive. Die Unterrichtsmaterialien zeigen an historischen Beispielen die Koexistenz, den Austausch und das Leben der drei Weltreligionen sowie die ihre Konflikte. Der Beitrag eröffnet Zugänge zu Fragen von Vielfalt, Perspektivwechsel und Zusammenleben – damals wie heute.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Das Christentum im Mittelalter

M 1 Oratores, bellatores, laboratores – Die drei Stände

M 2 Hölle oder Paradies? – Die Kirche als Heilsvermittlerin

3./4. Stunde

Thema: Das Judentum im Mittelalter

M 3 Jüdisches Leben im Mittelalter: zwischen Teilhabe und Ausgrenzung

M 4 Jüdisches Leben im Mittelalter – Der Rechtsstatus

M 5 Jüdisches Leben im Mittelalter – Wirtschaftlicher Status

M 6 Jüdisches Leben im Mittelalter – Das Gemeindeleben

M 7 Jüdisches Leben im Mittelalter – Papst und Kirche

Hinweis: Die Materialien M 4–M 7 werden arbeitsteilig in vier Gruppen bearbeitet, bevor die einzelnen Ergebnisse zusammengeführt werden.

5.–7. Stunde

Thema: Die Islamische Expansion und die Reconquista

M 8 Ein neues Weltreich? – Die islamische Expansion

M 9 Al-Andalus – Höhepunkt und Anfang vom Ende

Klausurvorschlag

M 10 Judentum, Christentum und Islam im Mittelalter



Hölle oder Paradies? – Die Kirche als Heilsvermittlerin

M 2

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Abbildung (a).
 - Wer entscheidet über das Schicksal der Menschen?
 - Was dachten die Menschen im Mittelalter über das Leben nach dem Tod?
2. Bilden Sie Paare und erklären Sie sich gegenseitig, wie die Bulle *Inter sanctorum solemnina* den Weg zum Paradies für die Menschen darstellt (b).
 - Welche Stationen muss ein Mensch durchlaufen, um ins Paradies zu kommen?
 - Welche Rolle spielt die Kirche dabei?
 - Welche Funktion haben Wallfahrt, Beichte, Ablass und Messe?Erarbeiten Sie ein Schaubild: „Der Weg zur Erlösung“.
3. Erarbeiten Sie im Plenum die Lehre der Sakramente (c).
 - Welche Sakramente vermittelt die Kirche?
 - Was bedeutet das für das Verhältnis von Mensch und Kirche?
4. Lesen Sie das lateinische Zitat und die deutsche Übersetzung (d). Was passiert demnach mit Menschen, die außerhalb der Kirche stehen?

a) Tympanon des Westportals der Kathedrale Saint-Lazare in Autun



Das Tympanon des Westportals der Kathedrale Saint-Lazare in Autun (Burgund, Frankreich) entstand um 1130 bis 1135 und wird dem Bildhauer Gislebertus zugeschrieben, der sich mit der Inschrift *Gislebertus hoc fecit* („Gislebertus hat dies gemacht“) selbst namentlich verewigte. Das halbkreisförmige Relief zeigt das Jüngste Gericht.

© Steffens uploads, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons

M 6 Jüdisches Leben im Mittelalter – Das Gemeindeleben



Aufgaben

1. Erarbeiten Sie in der Gruppe anhand der Materialien eine kurze Präsentation (3–5 Minuten). Die Leitfrage lautet: „Wie lässt sich das Verhältnis von Schutz und Ausgrenzung jüdischer Gemeinden im mittelalterlichen Europa charakterisieren?“ Verwenden Sie eine Form der visuellen Darstellung für die Präsentation und anschließende Diskussion der Leitfrage.
 - Analysieren Sie die vorliegenden Informationen zum religiösen und kulturellen Alltag jüdischer Gemeinden.
 - Beschreiben Sie typische Einrichtungen und ihre Funktionen im Gemeindeleben.
 - Erläutern Sie, inwiefern diese Strukturen Teilhabe ermöglichten oder Abgrenzung förderten.
2. Tauschen Sie sich mit den anderen Gruppen (M 4, M 5, M 7) im Plenum aus. Nehmen Sie anschließend schriftlich Stellung zu der Frage, in welchem Spannungsverhältnis Schutz, Toleranz und Ausgrenzung jüdischer Gemeinden im mittelalterlichen Europa standen.

a) Infotext: jüdisches Gemeindeleben

Trotz zahlreicher Einschränkungen entwickelten jüdische Gemeinden im Mittelalter eine reiche religiöse und kulturelle Infrastruktur: Sie bauten Synagogen, errichteten Ritualbäder (Mikwen), unterhielten Schulen und lebten nach ihren eigenen religiösen Gesetzen. In vielen Städten existierten klar abgegrenzte jüdische Viertel (oft „Judengasse“ genannt), die sowohl Schutz- als auch Abgrenzungsfunktion hatten.

b) Das Judenviertel von Worms (1760)



© Stadtverwaltung Worms

M 8 Ein neues Weltreich? – Die islamische Expansion

Aufgaben

1. Werten Sie Karte (a) aus und beschreiben Sie die historische Dynamik. Wie konnte sich das neue Weltreich bilden?
2. Lesen Sie den Text (b).
3. Bilden Sie Paare. Nutzen Sie die Informationen der Mystery-Karten (c), um zu ordnen und zu gewichten: Welche Faktoren waren für die Expansion entscheidend? Notieren Sie Ihre Ergebnisse in einer Vier-Felder-Tafel.
4. Nehmen Sie Stellung zu der Aussage: „Die islamische Expansion war vor allem ein politisches Machtprojekt.“
5. Erläutern Sie, wie die Araber dargestellt werden (d) und ob es eine Veränderung in der Wahrnehmung der Eroberer im Laufe der Expansion gab.

a) Das Islamische Reich



© Romajno, Furfur, CC0, Wikimedia Commons https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Conqu%C3%AAt_de_l%27Islam_%C3%A0_la_chute_des_Omayyades_de.svg

b) Die islamische Expansion

Um 600 n. Chr. grenzte die von Beduinen bewohnte Arabische Halbinsel im Norden an das geschwächte Perserreich der Sassaniden und im Westen an das Oströmische Reich. Die Halbinsel bestand aus verschiedenen Stammesgebieten, die zwar eine gemeinsame arabische Hochsprache und Schrift hatten, aber keine einheitliche Identität

- 5 oder Religion. Stattdessen herrschten verschiedene polytheistische Glaubensformen.

M 9 Al-Andalus – Höhepunkt und Anfang vom Ende

Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Bild (a) und recherchieren Sie, worum es sich bei dem Gebäude handelt, wo es steht und wann es gebaut wurde.
2. Lesen Sie das Gedicht (b) und den Infotext (c). Lesen Sie die Informationen unter <https://raabe.click/ziryab-info> und schreiben Sie mithilfe der gewonnenen Informationen mehrere Posts für einen fiktiven Social-Media-Account des Gelehrten, Dichters, Komponisten und Sängers Ziryab.
Zur Erstellung der fiktiven Posts können Sie folgende Tools nutzen: <https://zeoob.com/> oder <https://instapostgen.com/>.
3. Recherchieren Sie zum Ende der islamischen Herrschaft in Europa und erstellen Sie eine Mindmap zu Ursachen, Ablauf und Folgen der Reconquista.

a) Die Alhambra



© lebulan, CC0, via Wikimedia Commons